

<http://www.derwesten.de/staedte/unna/gospel-kommt-aus-der-seele-id6049606.html>

SINGING SOULS

Gospel kommt aus der Seele

06.11.2011 | 15:36 Uhr



Die singing Souls stellen in der Ev. Kirche in Hemmerde ihr aktuelles Programm vor

Foto:

„Come, let us sing“ haben die Singing Souls ihr diesjähriges Programm nach einem Gospel getauft – „Kommt, lasst uns singen“. Mit dieser gesanglichen Aufforderung zogen sie am Samstag in die voll besetzte Evangelische Kirche in Hemmerde ein und eröffneten ihr Konzert.

Kerzen wurden an das

Publikum verteilt

Die Gospels, Spirituals und Popsongs sorgten zwar für gute Laune, erinnerten aber auch an die traurige Geschichte der Sklaverei und der Rassentrennung in Amerika. In dieser Zeit entstanden die Gospels, in denen die Schwarzen ihre Hoffnung auf ein erfülltes Leben nach dem Tod ausdrückten.

Eine Spiritualität, die durch die Akustik der Kirche auf ganz besondere Weise zum Tragen kam: Die Stimmen verschmolzen zu einem einheitlichen und vor allem sauberen Klang; fast jedes Stück wurde a capella vorgetragen.

Als Stimmungsträger fungierte zudem die effektvolle Dynamik – Wechsel zwischen Laut und Leise ließen keine Langeweile aufkommen, obwohl die Gospels in ihrer Beschaffenheit häufig nicht sehr vielseitig sind. Und die Kerzen, die die Chormitglieder während des Konzerts im Publikum verteilten, spiegelten die Hoffnung in der Musik hervorragend wider.

Mit den Liebesliedern „Something stupid“ und „Dream a little Dream of me“ verließ der Chor das Feld des Gospels zwischenzeitlich, kehrte aber schnell wieder dorthin zurück, vor allem mit der schmissigen Zugabe des bekannten Gospels „Oh happy day“.

Nicht zuletzt begeisterten die Solisten Julien de Vogüé und Claudia Ressel, die für ihre Darbietungen besonders viel Applaus bekamen.

Obwohl die Sänger bei einem Großteil der Stücke im Takt mitschwangen, klatschten und schnipsten, schien sich das Publikum nur schwer mitreißen zu lassen. Der Aufforderung des Chores, mitzuklatschen,

folgten nur wenige. Schade, europäische Steifheit als Antwort auf die mitreißende Musik der Schwarzen – und das trotz des kraftvollen und abwechslungsreichen Konzerts.

Mitunter lag das vielleicht auch am Bau der Kirche, der die Distanz zwischen Sängern und Zuhörern verstärkte: Der Chor musste halb verdeckt hinter dem Altar stehen,

Erst zum Ende hin wurde der Applaus lauter und einige Jubelrufe mischten sich darunter.

Für das kommende Jahr ist ein Jubiläumskonzert geplant: Dann feiert der Chor sein 15-jähriges Bestehen.

Clara Bergström